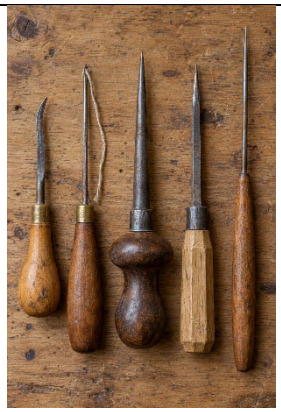
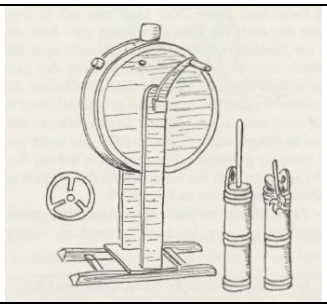
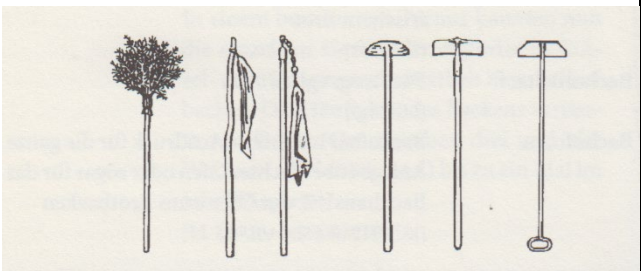
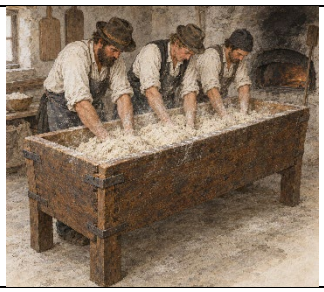
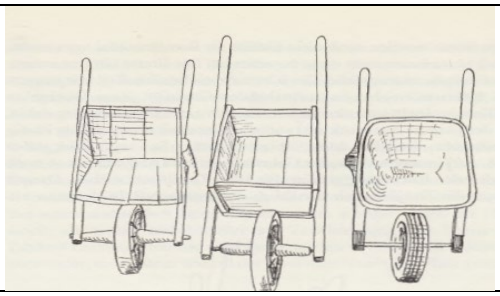
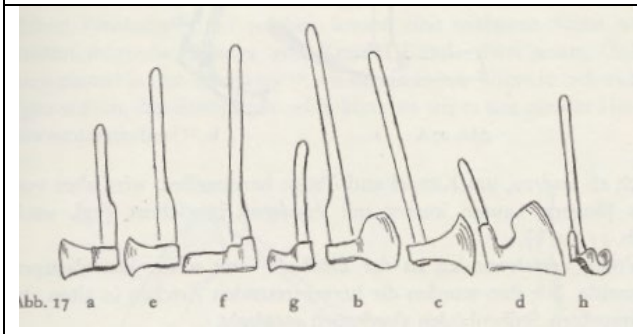
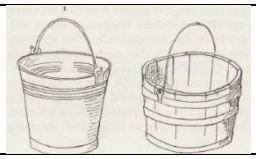
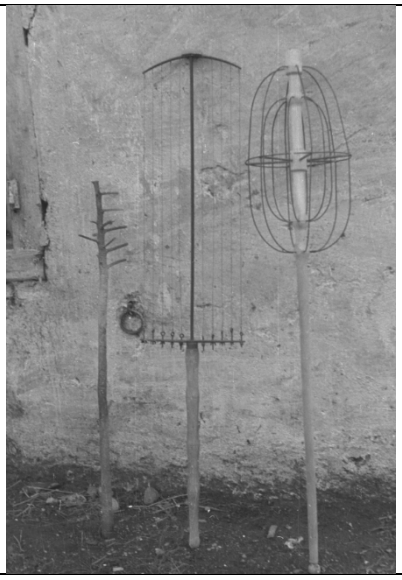
WERKZEUG, GERÄTE, VORRICHTUNGEN

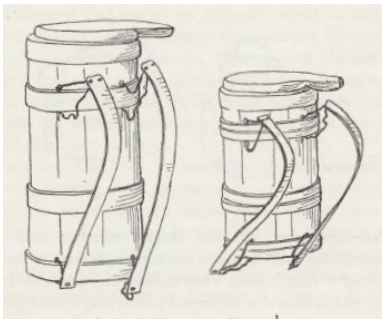
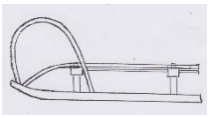
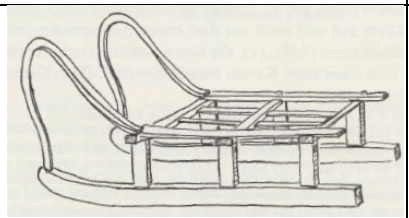
	***Abbintsaaga***, N. f.; Abbindesäge, Säge zum Herrichten von Bauholz [Id. vgl. abbinden 4/1345 2a] Bildquelle: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried
	***Abschaalta***, N. f.; Wasserumlenkvorrichtung, Vorrichtung aus Ziehbrettern, mit denen man das Wasser in eine andere Richtung, in einen andere Wasserleite oder zu einem anderen Besitzer umleiten kann, Schleusenbrett, *ich müess d Abschaalta no an bitz pscheibu,* ich muss das Schleusenbrett noch etwas abdichtigen [Id. 8/710] Bild: VS durch KI (Perplexiti)
	***Agschi***, N, n.; Axt, *mit dum Agschi Holz spaaltu*, mit der Axt Holz spalten [Id. 1/617], Sprachatlas ***Waldagschi***, e, f, g, s.u. ***Piola***, d ***Hoolagschi***, h Bildquelle: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried

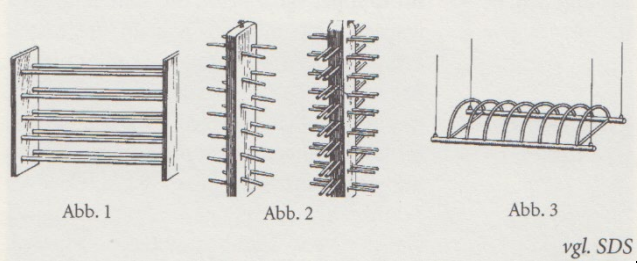
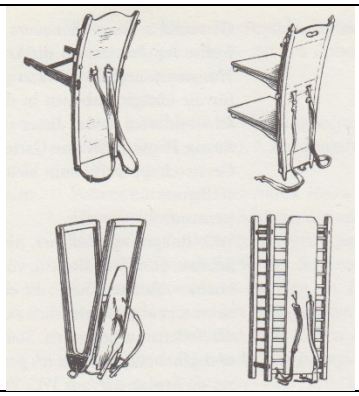
	***Aala***, N, f, Ahle [Id. 1/171] ***Schüemacheraala***; Schusterahle: gebogene, flache Klinge, mit der der Schuster die Schuhsohle durchsticht und das Oberleder an die Sohle näht. ***Biezaala***; Nähahle (Sattlerahle): gerade Nadel mit Öhr nahe der Spitze, durch das der Zwirn läuft. Damit näht man Zaumzeug, Gurte und Taschen aus Leder. ***Vorrstächer*;** Vorstechahle: kräftiger, runder Dorn mit pilzförmigem Griff. Damit sticht man Löcher in Holz vor, bevor man Nägel oder Schrauben setzt. ***Vierkantaala***; Vierkantahle: Spitze mit vier Kanten und achteckiger Griff. Sie schneidet sich in Holz und dickes Leder und erweitert Löcher, ohne das Material zu spalten. *Flechtahle* (Pfriem): lang und dünn. Damit öffnet man beim Korbflechten oder bei Stroharbeiten das Geflecht, um Ruten oder Halme hindurchzuziehen. *Quelle*: KI, Perplexiti
	***Äich(u)chibji*,** N. n; Butterfass, mit dum Äichchibji het mu der Äicho gmach, mit dem Butterfass wurde Butter hergestellt Sprachatlas, f. [Id. 3/112], vgl. Äichufass, hie zwei Stossfässer *Bildquelle*: Schmid, Sprach- und Sachwandel, S. 21
	***Aatuloch,*** N. m; Atemloch, Spundloch; Loch im Deckel, damit die Flüssigkeit im Gefäss Luft bekommt (z.B. wenn man durch di Spiina (Zapfhahn) Flüssigkeit abläst) [Id. 3/1022; IA I/1976, 38] *Bildquelle*: KI, Perplexity
 *Backofenwerkzeug: (von links nach rechts) Ofenbesen (Ofubäso), Ofenlappen, Putzlappen, dann drei verschiedene Ofenkrücken (Schaber, Chratzer), (vgl. SDS)*	***Bachofuwäärchzig***, N. n.; Backofenwerkzeug; vgl. ***Cholrächo*** «Kohlenrechen», ***Lüüder*** «Lappen», ***Ofubäso*** «Ofenbesen», ***Ofurächo*** «Ofenrechen», ***Ofuchratzer*** «Ofenkratzer, -schaber», ***Rabler*** «Rechen», ***Schüüfla*** «Schaufel», ***Schissil*** «Brotschaufel»; mit diesen Werkzeugen wurde der Backofen bedient, mit der ***Schissil*** bzw. der ***Schüüfla*** die frischen Laibe in den Backofen 'geschossen' und die

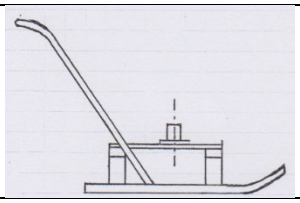
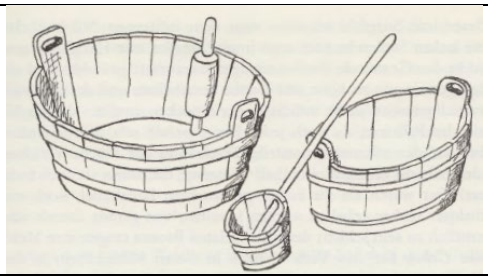
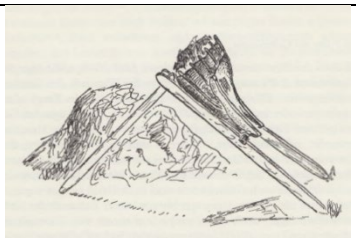
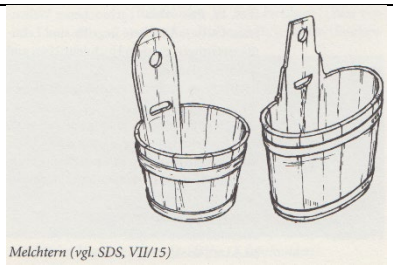
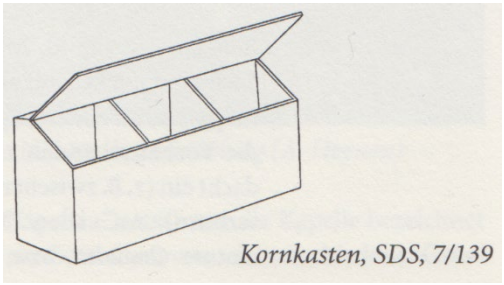
	fertiggebackenen Brote heraus geholt, mit dem ***Cholrächo*** wurde die Glut aus dem Ofen gescharrt, mit dem ***Ofubäso*** der Ofen gewischt und anschliessend mit dem ***Lüder*** geputzt. *Bildquelle*, V. Schmid: Gebäude, S. 36
	***Bachgäälta***, N. f.; Backzuber, Gelte; vgl. ***Müelta***; kleine Backmulde, in ihr konnte gleichezitig der Sauerteig für eine ganze *Bacheta* (eine Bakofen voll, z.B. Törbel 50 – 60 Brote) durchkenetet werden [Id. 4/215;W. 551] mehr *Bildquelle*: KI, Perplexity
	***Bäich,*** N. m.; Bank, Sitzbank, *ich hocku uff dum Bäich vorr der Bank*, ich sitze auf der Bank vor der Bank [Id. 4/1380], vgl. ***Eggbäich***, Eckbank; ***Teiggbäich***, Teigbank, Wirktisch zum Brote backen; ***Ofubäich***, Ofenbank. *Bildquelle*: KI Perplexity
	***Bannjeri,*** N. f.; runde Kuhglocke (aus dem val de bagnes), *ds Blüemuchieli het immer di greegscht Bannjeri gitreit,* die Blumenkuh (Königin) trug immer die grösset Kuhglocke [Gr. 32], Sprachatlas, vgl. ***Bannjertriichja*** *Bildquelle:* Schmid, S. 126
	***Bära,*** N. f.; Schubkarren, ich ha ds Sant mit der Bära ambrüffgita, ich habe den Sand mit dem Schubkarren hinaufgeführt, [Id. 4/1478; Gr. 32]. Sprachatlas vgl. auch: ***Mischtbära***, **Garetta**, ***Stoosbära*** Bildquelle, Schmid: Sprach- und Sachwandel, s. 5

 	***Bäso*, *-e***, N. m.; 1. Besen; 2. hässlich Frau [Id. 4/1667], Sprachatlas Abb. c) ***Stallbäso*** Abb. rechts, ***Riissbäso*** a, b, d, e sind ***Bachofuwäärchzig***, Backofenwerkzeug (vgl. dort) *a) Ofuwischer* *b) Bachofuschüüfla* *c) Brootschüüfla* *Bildquelle*: Schmid, S. 40 und KI, Perplexity
	***Batilli,*** N. n.; kleines Trinkgefäss, eine Art Lägel 0.5 - 2 Liter, *ds Batilli astitzu*, aus der Battille trinken [Id. 4/1805] Klassisches Trinkgefäss aus dem Wallis, enthielt vorab bis zu 2 Liter Wein, ***Eigunde***, ein recht saures, manchmal muffiges Getränk. *Bildquelle*: Furrer Adolf, Staldenried
	***Bielli***, N. n.; Beil*, ds Bielli het im Gägusatz zum Agschi an churze Still*, das Beil hat im Gegensatz zur Axt einen kurzen Stiel [Id. Bd. 4/912] ***Bielli, Bielti***: a, b, c Bildquelle:Schmid: Sach- und Sprachwandel. S. 17 ***Waldagschi***, e, f, g, s.u. ***Piola***, d ***Hoolagschi***, h
	***Biido, Biidi, Biidini,***N. m.; Eimer, *holl mer an Biido Wasser,* hole mir einen Eimer Wasser, von franz. Bidon Bildquelle: Schmid, S. 15
 	***Biezchoorbji,*** N. n.; Nähkörbchen, Nähkasten ***Biezmaschiina***, N. f.; Nähmaschine, *miini Müeter het an versenkbari Biezmaschiina kcha*, aber da het mu sälber miessu trättu, Meine Mutter hatte eine versenkbare Nähmaschine, aber man musste selbst treten *Bildquelle*: KI, Perplexity

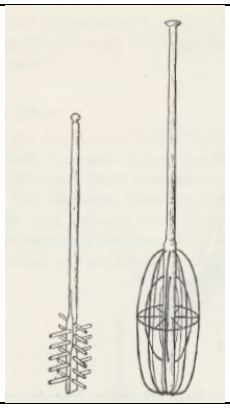
	***Bissagga, -e, N. f;*** Stroh-, Laubsack, als Matratze, *wier hei di Bissagga mit Määrweizbletter gfillt,* wir haben den Laubsack mit Maisblättern gefüllt, vom ital. bisaccia = Doppelsack [Id. 4/1700] Hier im ***Ggütschibett***, *Bildquelle*: KI, Perplexity
	***Biiszanga, -e,*** N. f.; 1. Beisszange; 2. keifendes Weib [Gr. 37] Bildquelle: KI, Perplexity
	***Bomboona, -e,*** N. f; Korbflasche, Glasbehälter für Flüssigkeiten, vgl spanisch: bombona oder ital. Bombola Bildquelle: KI, Perplexity
	***Brächer***, N. m.; Brecher, Käseharfe, Brechhafer [Id. 5/314.d]Holzstiel mit einem Drahtgeflecht, mit diesem Instrument wurde im Chessi der «Käsebrei» unter langsamem Aufheizen umgerührt, gleichzeitig machte man mit diesem Gerät auch Drehbewegungen um die eigene Achse, dadurch wurde das «Käsegut» zu kleinen Partikeln verarbeitet, anschliessend liess man den «Käsebrei» ruhen, damit er absinken kann, es folgt die Entnahme der «Käseklumpen», die dann im *Järb* versorgt werden Bildquelle: Schw. Sprachatlas
	***Brandiisu***, N. n; auch ***Bränniisu***; Brandeisen zum markieren der Haustiere (Ziegen, Schafe, Kühe) Brandzeichen an den Hörnern [Id. 1/543]a, zum Kennzeichnen von Eigentum *Bildquelle*: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried,

	***Brännhafo,*** N. m; Brennhafen, Schnapsbrennanlage [Id. 2/1015] *Bildquelle*: KI, Perplexity
 	***Bränta***, N. f.; Rückentraggefäss (vor allem für Traubengut) [Id. 5/753], Sprachatlas f., auch Milchbränta für Milchtransport Bildquelle: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried, hier *Bränta* mit ***Böüm***- und ***Räbscheeri*** *Bildquelle*: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried und Schmid: Sprach- und Sachwandel, S. 18
	***Breitagschi***, N. n.; Breitaxt, für seitliche Bearbeitung von Baumstämmen, Erstellen von Balken, zum Abflächen (glatt hauen) des schon einmals behauenen Balkenholz [Id. 1/620] Bildquelle: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried,
 	***Boguschlitto***, -e, N. m; Schlitten, Bogenschlitten, Transportschlitten, die Bezeichnung der einzelnen Teil und einen Konstruktionsplan findest du hier Zeichnung: Adolf Furrer Staldenried Bildquelle: Schmid: Sprach- und Sachwandel, S. 3
	***B/Pretschol***, N. m,: 1. Tragband, Tragriemen an Gefässen, die auf dem Rücken getragen werden, bestehend gew. aus einem gebogenen Stück zähen, biegsamen Holzes, das oben und unten durch Stricke oder Kettchen mit dem Gefäss verbunden ist, doch auch aus Leder; 2. Hosenträger der Männer [Id. 5/1019], vgl. Sprachatlas Foto: SDS

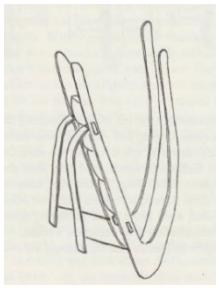
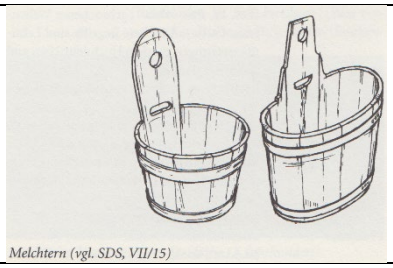
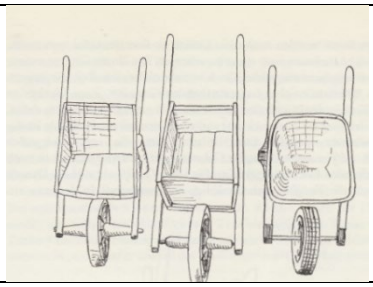
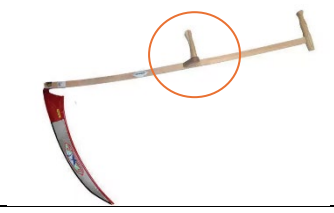
	***Brotleitra*, *-e***, N. f.; Gestell für die aufrechte Aufbewahrung von Broten, *in iischer Brootleitra heint zää Brotjini Platz,* in unserer Brotleiter haben 10 Laibe Platz [Id. 3/1499], auch: Rückentraggerät für Brote, vgl. Sprachatlas, Stapelvorrichtung für Brot- und Käselaibe; vgl. ***Reiti, Rieta, Broot-, Cheesreiti, -rieta***; 1. Gestell zum Aufbewahren des Brotes. Das Brot wurde früher nur peri-odisch gebacken oder eingekauft. Es musste also während längerer Zeit trocken und ge-schützt vor Mäusen gelagert werden kön-nen; dazu baute man Gestelle, in denen man die Flachbrote, Roggubroot, stapeln (Abb. lund 2) oder reihen (Abb. 3) konnte.
	***Brooträff,*** N. n.; Rückentragerät für Brote [Id. vgl. Reff 6/644] Zwei ***Räff*** in der oberen Reihe eine Gafolla unten links und ein ***Brooträff*** unten rechts *Quelle*: V. Schmid: Gebäude. S. 100 (SDS)
	***Broothacker***, N. m.; Schneidegerät für das Roggenbrot, da mancherorts nur 2 bis 3 mal pro Jahr gebacken wurde, war das Roggenbrot zum Schluss steinhart, so dass es nur mit martialischen Methoden geschnitten werden konnt (z.B. mit Beil) *Bildquelle*: KI, Perplexiti
	***Böümscheeri***, N. f.; Baumschere, Gartenschere [Id. 8/1111] Bildquelle: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried, links ***Böüm***- und rechts ***Räbscheeri***

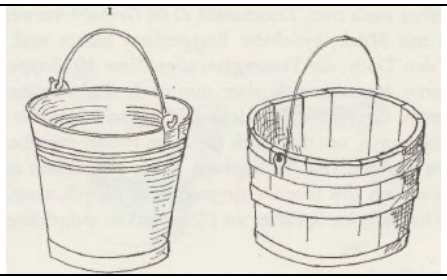
	***Büeb,*** -e, N. m.; 1. Bube, Knabe [Id. 4/925]; 2. Stabschlitten, wird geschoben *Bildquelle*: Planzeichnung, Adolf Furrer, Staldenried,
	***Büüchgoona,*** N. f.; Wäschebottich, zuberartiges Holzgefäss zum Wäschewaschen aus Holz, [Id. vgl. buchen, 4/977] immer auch mit Schöpfkelle ***Büücherchella*** *Bildquelle*: Schmid, 144
	***Buwweschil,*** N, m.; Gestell zum Ablegen des Rückenkorbs zum Aufladen des Mists [Id. vgl. buw 4/1945/6] ***Buwwgritti***, N. n.; Gestell zum Ablegen des Rückenkorbs zum Aufladen des Mists [Gr. 45] *Bildquelle*: Schmid, 164
	***Chaboshobil***, N. m. Kohlkopfhobel, Hobel zur Verkleinerung des Kohls zur Produktion von Sauerkraut, vgl. Walsermuseum [Id. 2/946] ***Chabosraschbla***, N. f.; Kohkopfraspel, [Id. vgl. Raspel 6/1482] vgl, *Chaboshobil* *Bildquelle*: Adolf Furrer, Staldenried
	***Chalberfass***, N. n.; Zuber, Gelte [Id. 1/249; Gr 15] Gelte, Eimer Tränkgefäss; vgl. ***Mälchtra***, ***Gepsa, Sidella, Zadella, Chalberfass***; 1. Ein- oder zweischenkliges Traggefäss für Flüssigkeiten; 2. Tränkkübel *Quelle*: V. Schmid: Gebäude, S. 98
	***Chaschto***, N. m; Kasten, Truhe [Id. 3/535], SprachatlasGetreidetruhe; vgl. ***Tricka***, ***Gläcktricka***, *Choorutricka*, Truhe; 1. Kasten; 2. hölzerner, stabiler und dichter Kasten, in dem im Estrich oder aber im Speicher Getreide, Mehl vor Mäusen sicher aufbewahrt wurde; 3.Schrank

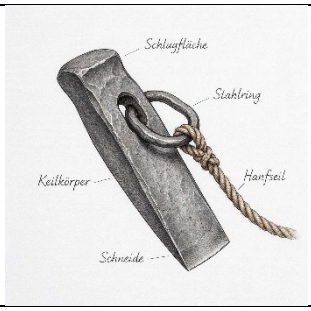
	Quelle: V. Schmid: Gebäude, S. 72
	***Cheesgäärb***, N. m; Käseform, Holzring, vgl. *Gäärb, Jäärb, Cheesjärb* Järb 3,68*, Ērb, Gärb, Gerb, Girb, Ierb, Järbeⁿ, Jirb,*dünner, elastischer, zsziehbarer Rahmen oder Reif von der Höhe der Käselaibe, aus Buchen-, Ahorn- oder Tannenholz oder Rinde, in den man den eben aus dem Kessel genommenen frischen Käse fasst, um ihm durch Pressen eine runde Form zu geben, Käseform *Quelle*: Adolf Furrer, Staldenried
	***Chessi, Cheeschessi***, N. n; Käsekessel [Id. 3/519], mehr, mehr Den Vorgang des Käsens findest du im Viruellen Walsermuseum beschrieben. *Bildquelle*: KI, Perplexiti
	***Cheesleitra***, N. f; Käseleiter, Käsegatter Id.3,1498 , damit die Mäuse nicht zum Käse gelangen wird die Käseleiter frei schwebend an der Decke angehängt, eine andere Vorrichtung ist das ***Tablatt*** (s. d.) Bild: KI, Perplexiti

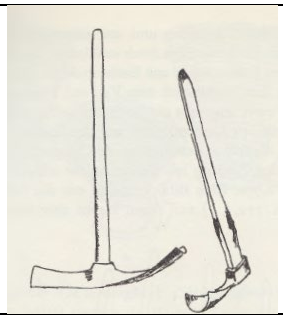
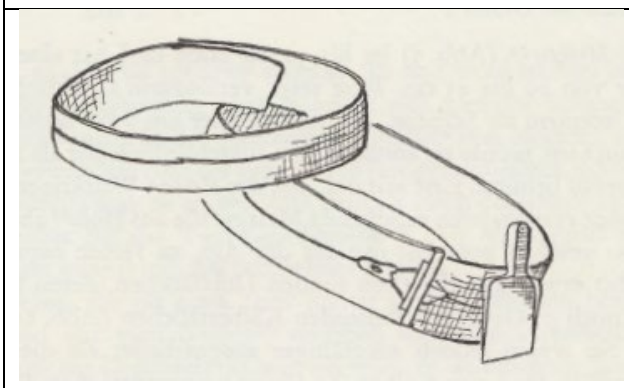
	***Cheesbrächer***, N. m.; Käsebrecher, [Id. 5/339], vgl. auch ***Cheessteerer;*** beim Käsen wird die dicke Milch nach dem Eindicken durch das Lab mit dem *Cheessteerer* oder *Chessbrächer* „gebrochen“, d.h. die kompakte Masse (*Pfangilla*) wird durchschnitten und in körnigen Käsebrei aufgerührt. Vgl. https://www.walsermuseum.ch/arbeit/kaesen/produktionsvorgang-45 *Bildquelle*, Schmid, S. 39
	***Chreenzanga***, N. f.; Krönzange, Zange zum Schränken der Holzsägen; Das von dir als «Krönzange» bezeichnete Werkzeug heisst im Standarddeutschen ***Schränkzange***. Es dient dazu, die Zähne einer Holzsäge abwechselnd leicht nach links und rechts zu biegen. Dieses Ausstellen der Zähne nennt man «Schränken». *Bildquelle*: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried,
	***Chüeglogga***, N. f; Kuhglocke, Kuhtreichel ***Glogga***, N. f; 1. Glocke, 2. Treichel, Kuh-, Schaf- oder Ziegenglocke [Id. 2/609], Sprachatlas *Bildquelle*: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried
	***Dreschflegil, Dreschchnebil***, N. m.; Dreschflegel [Id. vgl. dreschen 14/1349] vgl. auch *Tresch-* *Bildquelle*: KI Perplexity
	***Fältscha***, N. f.; Gertel, Hippe, vgl. ***Pfältscha*** [Id. 1/817], Sprachatlas *Bildquelle*: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried,

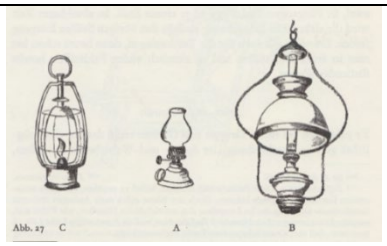
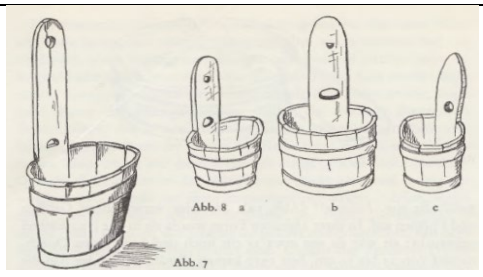
 	***Fätterli***, ***Fätterra***, N. f.; aus einem Stück Holz gedrechseltes oder aus Kufen zsgesetztes, rundes, flaches, ungefähr einen Suppenteller grosses, zum Durchlassen der zurückgebliebenen Milch am Boden (an der Seitenwand) durchlöchertes Geschirr (Napf, Zuber), worein der frische, magere, kleine Haus- oder Winterkäse («Vätterkäs»), auch der Ziegenkäs und der Zieger, nach anderen Mitteilungen der Käsestoff übh. gedrückt wird, um seine (erste) Form zu erhalten [Id. 1/1132] vgl. *Vätterra* *Bildquelle*: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried, Schmid,: Sprach- und Sachwandel. S. 13
	***Fetttopf, Schmärr*** oder ***Schmutztopf***; ***Schmärr***, N. n.; Schmer, Fett [Id. 9/976], Sprachatlas, vgl. auch *Schmalz* ***Schmalz***, N. n.; Schmalz, Fett von Kühen, Schweinen, Schafen und Ziegen, zum Kochen (vermischt mit Butter), zum Kochen, schmieren von Rädern etc. [Id. 9/937] Sprachatlas *Bildquelle*: KI Perplexity, vgl. Virtuelles Walsemuseum
	***Fischolla***, ***Fischilla***, N. f.; Zigerstockform aus Holz, *in der Fischilla heintsch du Ziger gitrickt,* in der Fischchenform haben sie den Zieger ausgepresst; vgl. *Fischji* [Id. 1/1108] *Bildquelle*: KI Perplexity
	***Gabla***, N. f.; Gabel, *Mischtgabla*, Mistgabel; ***Hewwgabla***, Heugabel; ***Lattgabla***, Ladegabel, die Mistgabel ist schmäler und und ihre vier (bei der Heugabel meistens 3) Zinken stehen viel näher zusammen [Id. 2/61], Sprachatlas *Bildquelle*: KI, Perplexity

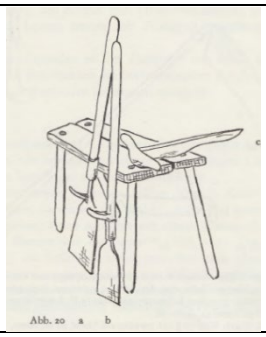
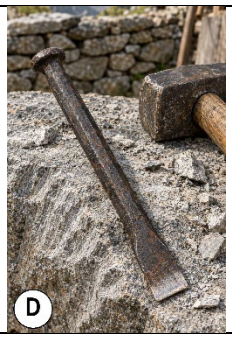
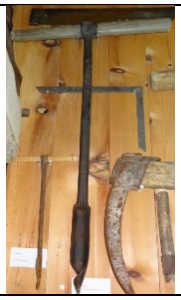
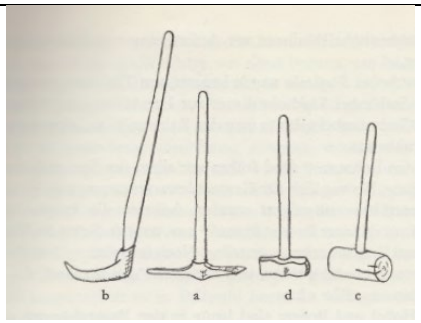
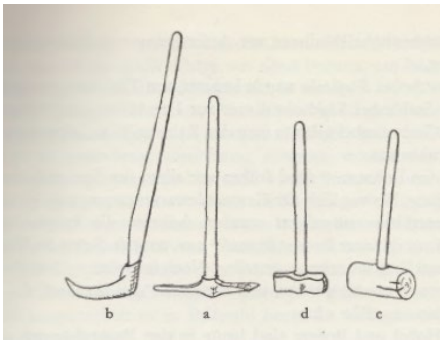
 	***Gabulla, Gabolla***; N. f.; Räff, Holzgestell zum Transport von Holz; vgl. auch: ***Gafolla***, f; Tragräf, Holzgestell, vgl. auch *Gaffilla, Gabolla* [Id. 2/127], Sprachatlas Bildquelle: KI Perplexity. Schmid: Sach- und Sprachwandel, S.
	***Gäälta***, f; Zuber, Gelte [Id. 1/249; Gr 15] Gelte, Eimer Tränkgefäss; vgl. ***Mälchtra***, ***Gepsa, Sidella, Zadella, Chalberfass***; 3. Ein- oder zweischenkliges Traggefäss für Flüssigkeiten; 4. Tränkkübel *Quelle*: V. Schmid: Gebäude, S. 98
	Garetta, Bära, Stoosbära
	***Gebsa***, ***Gepsa***, N. f; Aufrahmgefäss, Bottich [Id. 2/393], Sprachatlas, f. aus Blech = *Zinilla*; vgl. *Gespilti, Gepseta,* vgl. Ziina (Zermatt); *Passija* (Ausserberg); *Richtchessi* (Lötschen), Sprachatlas, Liste der Synonyma, Bildquelle: KI Perplexity
	***Gert,*** N. n.; Gerte, Rute, [Id. 2/440], Material zur Herstellung von Körben und Rückentragkörbe, *Tschifra* Bildquelle: KI Perplexity
	***Girbi***, N. n.; kleiner, mittlerer Handgriff am Sensenstiel

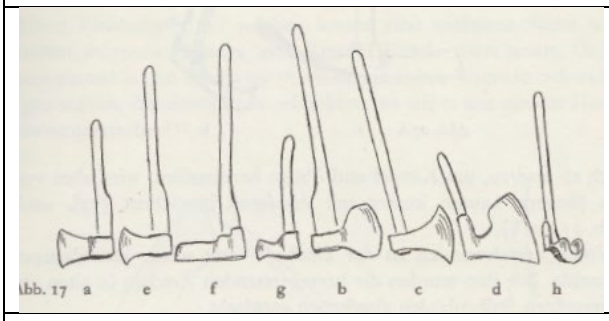
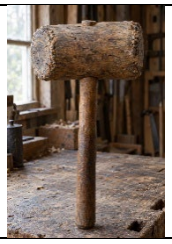
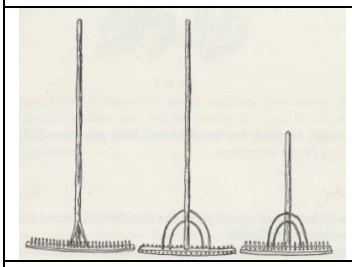
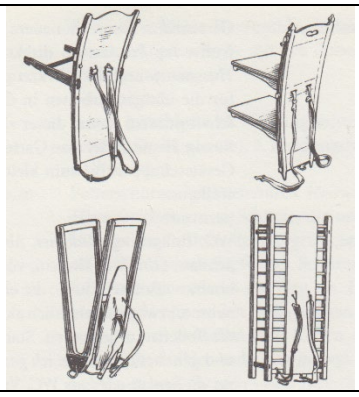
	***Glogga***, N. f; 1. Glocke, 2. Treichel, Kuh-, Schaf- oder Ziegenglocke [Id. 2/609], Sprachatlas *Bildquelle*: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried,
	***Goona***, N. f. ***Gono***, N. m.; Wasserschöpfgefäss (oval, mit langem Griff) [Id. vgl. *goonu* 2/232], Sprachatlas Bildquelle: KI Perplexity
 	***Greiba***, N. f.; Griebe, Fleischresten beim Einsieden von Schweineschmalz [Id. 2/686], Sprachatlas ***Greibutricker***, N. m.; Presse zum Audrücken der Grieben Eine ***Handgriebenpresse*** (oft auch einfach *Griebenpresse* oder *Spindelpresse* genannt) ist ein mechanisches Küchen- und Haushaltswerkzeug, das traditionell bei der Hausschlachtung verwendet wird. Sie dient dazu, das verbliebene Fett aus den **Grieben** (den festen, knusprigen Rückständen nach dem Auslassen von Speck zu Schweineschmalz) herauszupressen vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Handpresse 23. 10. 2026
	***Gschirr***, ***Gschirrli***, N. n; 1. Geschirr; Küchengeschirr, Essgeschirr; 2. Zaumzeug, 3. ***Eimer***[Id. 8/1145], Sprachatlas Bildquelle: Schmid, Sprach- und Sachwandel, S. 15

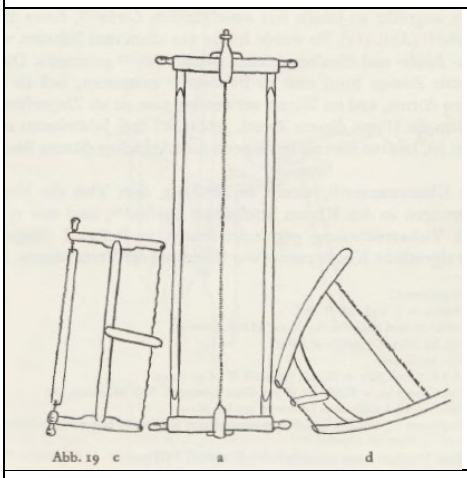
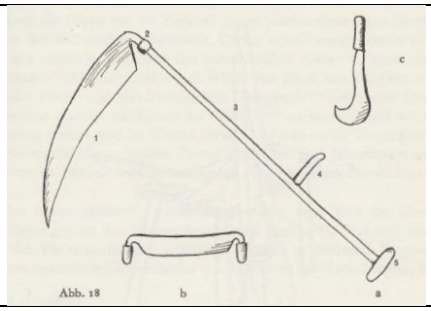
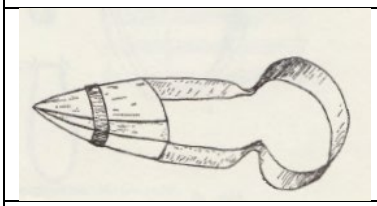
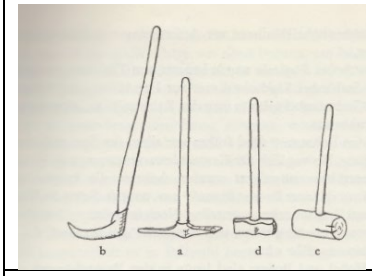
	***Guntil/Guntol***, N. m.; Guntel, eiserner, pflockartiger Keil durch dessen dickeres Ende ein eiserner Ring geht, an welchem eine Kette oder ein Seil befestigt wird, um gefällte Baumstämme fortzuschleifen, in deren Kopfende er getrieben wird [Id. 2/381; IA, II/1980, 36], Sprachatlas Bildquelle: KI Perplexity
	***Hafo***, N, m.; 1. Hafen, Topf, Kochtopf [Id. 2/1006]; 2. Hafen; 3. plumper Mensch (Frau), Tölpel, Sprachatlas ***Hafo***, ***Brähafo***, ***Schwiihafo***, ***Wäschhafo***; der Unterschied zwischen ***Hafo*** und ***Häfi*** ist allein die Grösse, wobei diese Grössenbezeichnung von Haushalt zu Haushalt sehr verschieden sein kann und je nach Geschirrgrösse relativiert wurde: *Ich nimu ds Spagettihäfi und leeschu dermitWasser in du Schwiihafo*. «Ich nehme den Spaghettikochtopf und leere damit Wasser in den Schweinefrass-kochtopf»; dann nehme ich *wieder ds* ***Äichuhäfi*** «Butterfass» und gebe *Äicho* in du *Spagettihafo*; 2. ***Häfi*** = Nachttopf, Nachthafen; 3. ***Hafo*** bedeutet auch Schiffshafen. *Bildquelle*: KI, Perplexity
	***Heeli***, N. n.; 1. Höhle; 2.Eisenkette, Aufhängevorrichtung bei der *Träcka*, bei der man durch die unterschiedlichen Kettenglieder die Höhe über dem Feuer des aufgehängten Kessels verstellen kann, vgl. auch *Hieli* [Id. 2/1133] *Bildquelle*: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried,
	***Heitustreel***, N. m.; Heidelbeerkamm, Gerät zum Pflücken der Heidelbeere [Id. vgl. Strel, 11/2255] *Bildquelle*: KI Perplexity

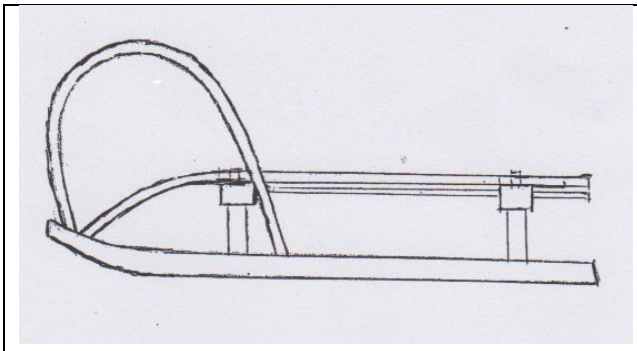
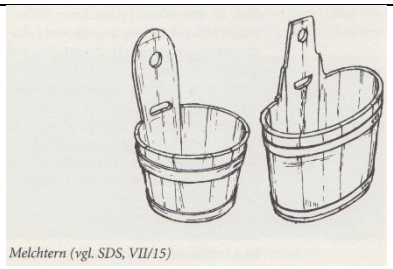
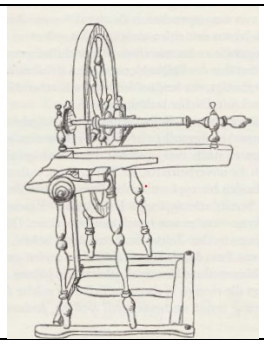
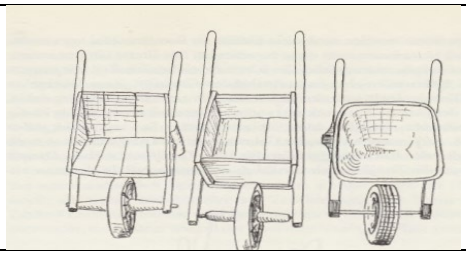
 	***Hoolagschi***, N. n.; Hohlaxt, Axt zum Aushöhlen von Stämmen für Tröge oder Kännel vgl. auch ***Hooldexel*** [Id. 12/349] Bildquelle: Lötschentaler Museum: Hohldexel — Lötschentaler Museum Schmid: Sach- und Sprachwandel. 16
	***Hooruzwinga***, N. f.; Hornformer, Gerät wurde den Kälber an die wachsenden Hörner gebunden, damit die schön gleichmässig wuchsen, bei Grichting: ***Horumodel*** [Gr. 109] *Bildquelle*: KI, Perplexity
	***Howwa***, N. f.; Breithaue [Id. 2/1811], mehr Gerät zum Umstechen des Bodens in Äcker und Gärten, meistens wurde der Boden in drei Streichen umgegraben Vgl. https://www.walliserdialekt.ch/post/mit-dum-groovatter-h%C3%A4%C3%A4rpfil-stecku Bildquelle : Lötschentaler Museum
	***Jäärb*** N. m.; vgl. auch Jäärb, Käseform aus Holz, *in du Gäärb chunt der frisch Chees zum tricku,* in die Käseform legt man den frischen Käse zu pressen; dünner, elastischer, zuziehbarer Rahmen oder Reif von der Höhe der Käselaibe, aus Buchen-, Ahorn- oder Tannenholz oder Rinde, in den man den eben aus dem Kessel genommenen frischen Käse fasst, um ihm durch Pressen eine runde Form zu geben, Käseform [Id. 3/68] vgl. ***Gäärb*** *Bildquelle:* Schmid: Sprach- und Sachwandel. S. 13

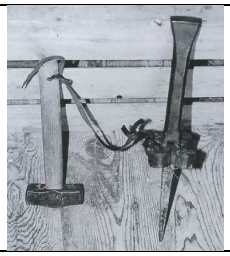
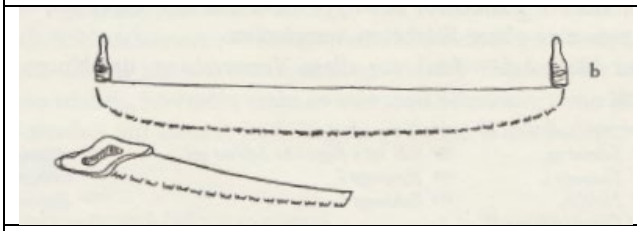
	***Jüüzer***, N. m.; Kesselofen, Waschhafen; vgl. ***Ofo***, ***Wäschhäfi***; ein Gussmetallofen war Ofen und Kessel in einem. Im unteren Teil war der Feuerraum, auf den direkt der Henkelkessel gesetzt wurde. Dieser Kessel fasste bis zu 100 Liter und wurde zum Wäschewaschen oder Sieden des Schweinefrasses benutzt; in diesem Kessel wurde auch sterilisiert oder warmes Wasser für das Bad zubereitet. *Quelle*: V. Schmid, Gebäude, S. 122f. *Bildquelle*: KI Perplexity
	***Lampa***, N. f; Lampe [Id. 3/1277] ; ***Lusa,*** N. f; Lampa [Id. 3/1456] ***a) Petrollampa*** ***b) Gaaslampa*** c) ***Latäärna,*** N. f.; Laterne [Id. 3/1484], scherzhaft für "Licht"; *jetz ischt mer an Latäärna üffgangu,* jetzt ging mir ein Licht auf *Bildquelle*: Schmid, S. 47
	***Liira,*** N. f.; 1. Leier, etw. sich ständig Wiederholendes; 2. leiernde, nörgelnde Person, 3. Bohrwinde [Id. vgl. 3/1369], Sprachatlas *Bildquelle:* Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried,
	***Karbitlampa***, N. f. Karbidlampe, mit dem Karbid betriebenes Beleuchtungsmittel ***Karbit***, N. n.; Karbid, chemisches Produkt zur Gaserzeugen und Betreiben von Lichtquellen, Bei Kontakt mit Wasser reagiert Karbid sofort unter starker Wärmeentwicklung zu brennbarem Acesylengas (C_2H_2) und Calciumhydroxid. Bildquelle: KI, Perplexity
	***Mälchtra***, N. f.; Holzgefäss, Tränkzuber, Verpflegungsgefäss [Id. 4/210], Holzgefäss mit seitlich verlängerter Daube, welche als Griff dient; vgl. ***Schwiimälchtra***, ***Chalbermälchtra*** (zum Tränken von jungen Kälblein) Sprachatlas Bildquelle: Schmid: Sprach- und Sachwandel S. 14

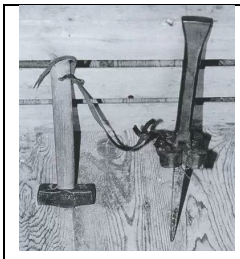
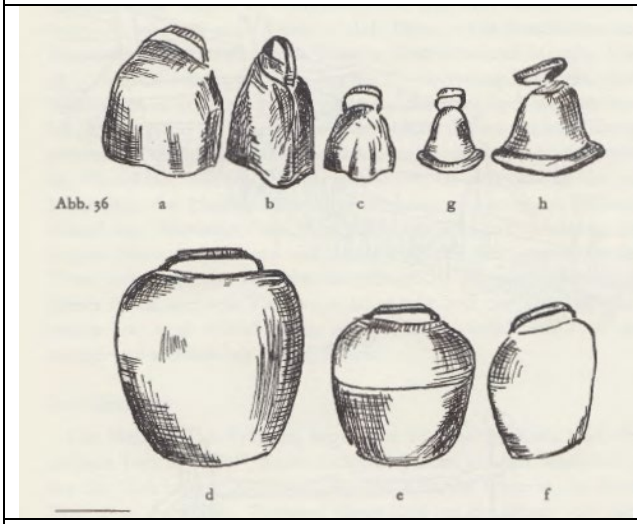
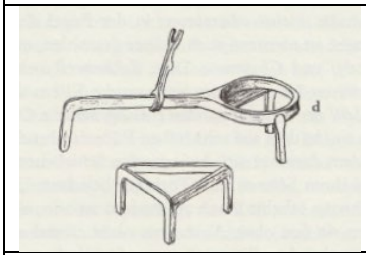
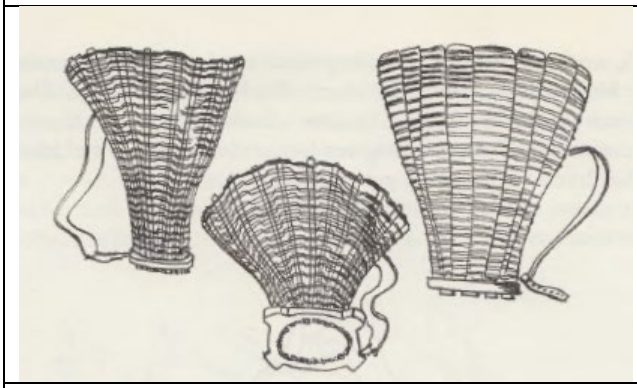
 	***Meissil***, m; Meissel, Schneideeisen; mit dem Meissel wird in der Scheune das Heu portionenweise (an ***Ihanni*** = eine Fütterung) geschnitten; Meissel aber auch Trennwerkzeug, z.B. D, ***Steimeissel*** c, ***Handmeissil*** a,b, ***Trättmeissil*** *Bildequelle*: Schmid, 30
	***Nägwer***, N. m.; 1. langsamer, kleinlicher Mensch; 2. ziemlich langer Bohrer für grössere Löcher [Id. 4/771], Sprachatlas, vgl. *Näpper, Chettinägwer* (Goms), vgl. Liste der Synonyma *Bildquelle*: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried,
	***Nitscher,***N. m.; Holzhammer mit in der Kelter das Obst zerschlagen, zernitschot wird [Id. vgl. nütschen. 4/878; AI, II/1984], auch: ***Putschhammer*** a) Piggil b) Zappii c) Schlegil d) Nitscher, *Bildequelle*: Schmid, 36
 	***Pfiiffer***, N. m.; 1. Pfeifer, einer der die Pfeife bläst; 2. Teekessel, der pfeift, wenn das Wasser siedet; 3. Pennis; 4. Durchfall [Id. 5/1081] ***Pfiiferpfanna***, N. f.; früher Pfanne mit Deckel, bei dem der Dampf pfiff, heute Dampfkochtopf *Bildquelle*: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried, *Bildquelle*: KI, Peplexiti
	***Piggil***, N. m.; Pickel, Spitzhacke [Id. 4/1117], Synonyma: *Straalhowwe* (Goms); *Straalhowwe* (Saas); *Straalhowwa* (Zermatt); *Straalhowwa* (Ausserberg); *Zapii* (Lötschen); *Piggul* (Leuk) ***a) Piggil*** ***b) Zappii*** ***c) Nitscher*** ***d) Schlegil*** *Bildequelle*: Schmid, 36

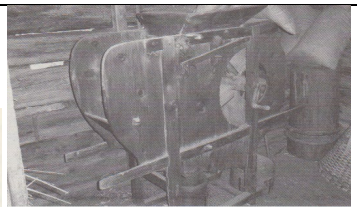
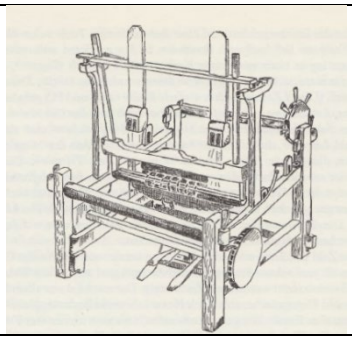
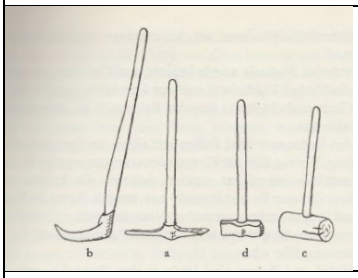
	***Piola***, N. f.; **d**, Entrindungsaxt, Axt mit breiter Schnittfläche [Gr. 153] ***Bielli, Bielti***: a, b, c ***Waldagschi***, e, f, g, ***Piola***, d ***Hoolagschi***, h *Bildquelle*:Schmid: Sach- und Sprachwandel. S. 17
	***Putschhammer***, N. m.; Holzhammer zum zerschlagen des Kernobstes ***putschu***, V. tr.; Kernobst zerkleiner und damit Most machen [Id. vgl. 4/1938] Bildquelle: KI Peplexity
	Rächo *Bildquelle*: Schmid, S. 38
	***Räbscheeri***, N. f.; Rebschere, Schere zum Traubenlesen und für Rebarbeiten [Id. 8/1112] Bildquelle: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried, links ***Böüm***- und rechts ***Räbscheeri*** *Bildquelle*: Privatmuseum Adolf Furrer, Staldenried,
	***Räff,*** N. n; 1. Rückentraggestell [Id. 6/644], Sprachatlas, 2. streitsüchtige Frau Zwei ***Räff*** in der oberen Reihe eine ***Gafolla*** unten links und ein ***Brooträff*** unten rechts *Quelle*: V. Schmid: Gebäude. S. 100 (SDS)

	Riissbäso Links: Stallbäso, Reisigbesen Rechts: Riissbäso, *Bildquelle*: KI, Peplexiti
	Saaga Spasaaga Spaaltsaaga Bildquelle: Schmid, S. 34
	Sägesa Teile: 1. ds Blatt, 2. Woorb, 3. Girbi, 4. Hamma, Handhamma b) Späker, Späkle, Ruppmesser, Zugmesser c) Pfältscha Bildquelle: Schmid: Sach- und Sprachwandel. S. 30
	Schaafscheeri Bildquelle, Schmid, S. 43
	Schlegil a) Piggil b) Zappii c) Schlegil d) Nitscher, *Bildequelle*: Schmid, 36

	***Schlitto***, N. m; 1. Schlitten, Transportschlitten, winterliches Transportgefährt [Id. 9/767]; 2. Schlitten, Teil von Maschinen, wo bewegliche Teile aufeinanderlaufen [Id. 9/769 2e], Transportschlitten: • ***Boguschlitto*** • ***Büeb*** • ***Schnärfschlitto*** • ***Stabschlitto*** Dann gibt's auch noch den Schlitten zum Rodel: Davoser, Rennrodel, Schneebob *Bildquelle*: Bogenschlitten, Zeichnung Adolf Furrer, Staldenried
	Schnärfschlitto
 *Melchtern (vgl. SDS, VII/15)*	***Sidella, Sidolla, Zadella***, f; Zuber, Gelte [Id. 1/249; Gr 15] Gelte, Eimer Tränkgefäss; vgl. ***Mälchtra***, ***Gepsa, Sidella, Zadella, Chalberfass***; 5. Ein- oder zweischenkliges Traggefäss für Flüssigkeiten; 6. Tränkkübel *Quelle*: V. Schmid: Gebäude, S. 98
	Spinnrad *Bildquelle*: Schmid, S. 58
	Stoosbära *Bildequelle*: Schmid, 33

	***Tängilhammer***, N. m.; Dengelhammer [Id. 13/664], mehr Links der Hammer, rechts der Stock *Quelle*: www.walsermuseum.ch
	Wadlssage Fugsschwanz *Bildequelle*: Schmid, 35
	***Tablaar***, ***Tablatt***, N. n; Tablar, Etagere [Id. 1/249; Gr 15] Gestell, Tablar; bezeichnet ein Ablagebrett, bzw. -bretter, Tablar (an einer Wand befestigte Ablagebretter, Schrankbretter), aber auch ein bestimmtes, mäusesicheres Ablagegestell, -regal (Ablagebretter um einen an Boden und Decke befestigten Mittelpfosten), **Tablatt**; Brett in einem Gestell, Schrank und dergleichen, auch Wandbrett. Im *Chäller* (der Alpe) dienten die höhergelegenen und schmalen zur Lagerung des Käses und der Butter, die tiefergelegenen und breiten zum Abstellen der Aufrahmgeschirre *Gepsa*. Quelle: V. Schmid, Gebäude, S. 198f. Bildquelle: KI, Perplexity

	***Tängilstock***, N. m.; Dengelstock, Metallstock, der in die Erde gerammt wird und auf dem mit dem Dengelhammer die Sense geschärft wird [Id. 10/1762] Bild: Virtuelles Walsermuseum: www.walsermuseum.ch
	***Triegja***, N. f; vgl. auch ***Triegol***: Bindevorrichtung aus Holz, mit der das Seil beim Binden verknotet wird.[Id. 14/667] Bildquelle: KI, Perplexity
	Triichja, Chüeglogga, Schälla, Banjeri a – c Chüeglogge, g , h Schälle d Banjeri e, f Chamonitriichja d, e, f Rummple, Bumme Bildquelle: Schmid, S. 126
	Trifüess *Bildquelle*, Schmid, S. 71
	Tschifra MIschttschifra, Buwwtschifra Löübtschifra *Bildequelle*: Schmid, 34

	Twäragscht
 	***Wanna***, N. f; Wanne 1. Badewanne; 2. Worfelkorb, Gerät zum Reinigen des Getreides, trennt das Korn vom Spreu. [Id. 16/92] Links: Handwanna Bildquelle, Schmid, S. 215 und Schmid Volmar: Gebäude S. 216
	Wäbstüel Bildquelle: Schmid, S. 55
	***Wäschzuber***, m; Waschzuber, Sprachatlas *Bildquelle*: KI, Perplexity
	Wetzsteifass *Bildequelle*: Schmid, 24
	Zappii Äbb. B a) Piggil b) Zappii c) Schlegil d) Nitscher, *Bildequelle*: Schmid, 36
 	Züü, Haag, Chriizzüü, Abb. 34 Gränzmüüra mit Durchgang Bildquelle, Schmid, S. 125

Quellen:

Privatmuseum, Adolf Furrer, Staldenried, (Klebodo) Inverntarliste und Fotos
Schmid Camill: Sach- und Sprachwandel seit 1900. Krebs, Basel, 1969 vgl. (PDF)
Schmid, Volmar: Kleines Walliser Wörterbuch. Gebäude. Wir Walser, Brig, 2001 (PDF)
Der Sprachatlas der deutschen Schweiz. https://sprachatlas.ch/

KI. Perplexity, https://www.perplexity.ai/